

Zweige zur Entwicklung nutzt, wie bei KOCH (1992) bzw. BENSE (1995) angegeben. Der abgebrochene Ast, an dem die Tiere gefunden wurden, dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit der Ast gewesen sein, in dem die Tiere sich entwickelt haben (ein direkter Nachweis für diese Vermutung existiert jedoch nicht!). Der Ast befand sich jedoch definitiv im Frühherbst 2002 noch unbeschädigt an der Eiche und wurde erst, wie geschildert, im Herbst des Jahres beschädigt. An anderen geschädigten oder toten Zweigen und Ästen, sowohl sonnenexponiert als auch schattenseitig wachsend in der unmittelbaren Umgebung der Eiche wurden keine *P. pusillus* festgestellt, obwohl geeignetes Substrat in ausreichender Menge im Wald vorhanden ist. Ebenfalls in Übereinstimmung mit den bei NIEHUES publizierten Daten ist die Begleitfauna, die im Lampertheimer Wald nachgewiesen wurde:

- im basalen Stammteil in hoher Anzahl *Phymatodes alni* (L. 1767) und in einzelnen Exemplaren *Phymatodes testaceus* (L. 1758), daneben *Scolytus intricatus* (Ratz., 1837) (Col. Scolytidae)
- an den peripheren Zweigen des herabgebrochenen Astes in hoher Zahl *Xylopertha retusa* (Ol., 1790) (Col. Bostrychidae) und ebenfalls in Anzahl *P. alni*.

Literatur

BENSE, U. (1995): Bockkäfer: Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. Margraf Verlag, 512 S.

KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas: Ökologie Band 3, Verlag Goecke & Evers, 389 S.

NIEHUES, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Eigenverlag Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V., 604 S.

Oliver Nolte, Schwalbenweg 1, 69181 Leimen, <http://www.lampertheimerwald.de>

Kleine Mitteilungen

131. Drei erwähnenswerte Rüsselkäferfunde aus Baden-Württemberg (Col., Curculionidae)

Hypera pastinacae (Rossi, 1790)

Malzacher konnte im Juni 1987 diese Art erstmalig im Gänsbachtal bei Kornwestheim für den württembergischen Neckarraum nachweisen (Einteilung nach FRANK & KONZELMANN 2002: Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000). Am 31.07.2001 gelang mir der zweite Nachweis im selben Naturraum; Tamm (Kreis Ludwigsburg), ein Männchen. Als Fraßpflanze ist *Daucus carota* (Wilde Möhre) angegeben. Herbert Winkelmann, Berlin, bestimmte freundlicherweise alle hier genannten Rüssler.

Nanophyes globulus (Germ., 1821)

Der Nachweis bei Schutterwald am 26.07.2001 ist ein weiterer Beleg für das Vorkommen der Art in der Oberrheinischen Tiefebene. Mir sind bisher nur 2 Funde aus Baden-Württemberg und zwar aus dem Rheintal bekannt. Beleg in coll. H. Winkelmann.

Rutidosoma globulus (Hbst., 1795)

Ein Weibchen habe ich am 22.07.2002 nahe Grißheim (Neuenburg am Rhein) gefangen. Nach FHL ist die Art an *Populus tremula* (Espe, Zitter-Pappel) zu finden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [38 2003](#)

Autor(en)/Author(s): Gutknecht Thomas

Artikel/Article: [131. Drei erwähnenswerte Rüsselkäferfunde aus Baden-Württemberg \(Col., Curculionidae\) 32](#)